

Methoden der Praxisreflexionsgruppe

Fallberichte – arbeiten auf der Anwendungsebene

Fallberichte dienen dazu, sich konkret mit der Anwendungsebene auseinanderzusetzen und sich nicht in der Theorie zu verlieren. Dabei werden eine konkrete Situation beschrieben und ihre Einflussfaktoren dargestellt, soweit diese bewusst sind. In wie weit das Ergebnis der Fallbesprechung auf andere Fälle verallgemeinert werden kann, muss im jeweiligen Fall geklärt werden.

Lösungsorientierte Arbeitsweise statt Problemergründung

In der Praxisreflexionsgruppe geht es nicht um Ursachenforschung und Analyse der der jeweiligen Persönlichkeitsanteile. Es handelt sich weder um Supervision noch um Therapie. Der Fokus der Arbeit liegt auf der Lösung von vergangenen Problemen, resp. Wahrnehmungen hin zur Erarbeitung von Handlungsoptionen. Dem liegt Arbeitsansatz zu Grunde, dass die Teilnehmenden der Praxisreflexionsgruppe bereits alle notwendigen Ressourcen mitbringen, um aus eigenen Kräften die Zukunft zu gestalten. Diese Ressourcen gilt es zu stärken.

Die Abfolge der Fallbesprechungen

Das hier beschriebene Vorgehen der Fallbesprechungen ist dem an der FaRP gebräuchlichen Interventionschema entnommen und verkürzt dargestellt, da die Leitung der Praxisreflexionsgruppe durch die Moderation auf die Details achtet. Wichtig ist der Hinweis, dass es keine Gespräche zu den Fällen gibt, sondern eine vorgegebene Reihenfolge von Beiträgen. Diese lautet wie folgt:

- Schritt 1 (FB): Fallbericht und Fragestellung
FB schildert den Fall und formuliert eine Fragestellung (Was möchte ich geklärt haben? Wo wünsche ich mir Unterstützung? Was möchte ich am Ende wissen?).
- Schritt 2 (TN): Rückmeldungen der Teilnehmenden
TN klären Fragen, ohne dabei Lösungsansätze zu formulieren. TN geben FB Rückmeldungen betreffend eigener Wahrnehmung (Was dachte ich bei deiner Darstellung? Was hörte ich? Phantasien, Vermutungen, Eindrücke über die Art der Präsentation).
- Schritt 3 (FB): Stellungnahme und Umformulierung der Fragestellung
FB nimmt zu Rückmeldungen Stellung (Was sehe ich ähnlich? Was war neu für mich? Wozu möchte ich noch mehr wissen? Auf welcher Spur möchte ich weitergehen? Warum?) und formuliert auf diesem Hintergrund die Frage neu. Deren Klärung soll eine hinreichende Lösung für das Problem bieten.
- Schritt 4 (TN): Antworten und Lösungsansätze
Die T. geben auf diese Frage Antworten, Lösungsansätze, ggf. nur Phantasien (Ich würde es jetzt so machen. Mir scheint dies einen Versuch wert. Ich merke noch viel Unsicherheit, etc.).
- Schritt 5 (FB): Resümee
FB zieht Resümee und sucht sich den plausibelsten, hilfreichsten Hinweis heraus und begründet dies (Mir ist jetzt klar geworden, dass ... Ich möchte ... ausprobieren. Hier fehlt mir noch eine zündende Methode.). Dank an die Gruppe.

FB = Fallbringerin / Fallbringer
TN = Teilnehmende